



Lenkungsmöglichkeiten und -modelle zur Konfliktentschärfung und Angebotsschaffung

Dipl.-Geogr. Rolf Spittler

AUbE - Umweltakademie

Was ich ansprechen werde:

- Grundlegende Aspekte der Nutzer-/Besucherlenkung: Lenkungsmöglichkeit?
- Grundlegende Voraussetzungen für die Umsetzung von Lenkungskonzepten
- Zusammenfassende Empfehlungen / Forderungen

Warum Lenkungsbedarf der Freizeitnutzung?

Unterschiedliche Empfindlichkeit / Belastbarkeit von Natur und Landschaft

(Lebensraumbeeinträchtigung, Störökologie)

Ziel: Lenkung der Nutzung von empfindlichen
in weniger empfindliche Landschaftsräume

„Problem“: Dynamik des Landschaftswertes

Rolf Spittler

Konzept der differenzierten Landnutzung und situationsangepasster Naturschutzstrategien:

- Vorrangfunktion für Naturschutz:
Totalschutz oder mit eingeschränkter Nutzung
- Integration von Naturschutz und Nutzungen
- Vorrangfunktion für Nutzungen

Rat von Sachverständigen für Umweltfragen:

„Für eine Stärkung und Neuorientierung des Naturschutzes, Sondergutachten, Juni 2002.“

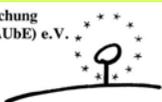
Rolf Spittler

Lenken und lenken lassen ...???



Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Grundlagen 2. Umsetzung 3. Empfehlungen



Rolf Spittler

Landschaftswahrnehmung - Anspruch an Landschaftsausstattung:

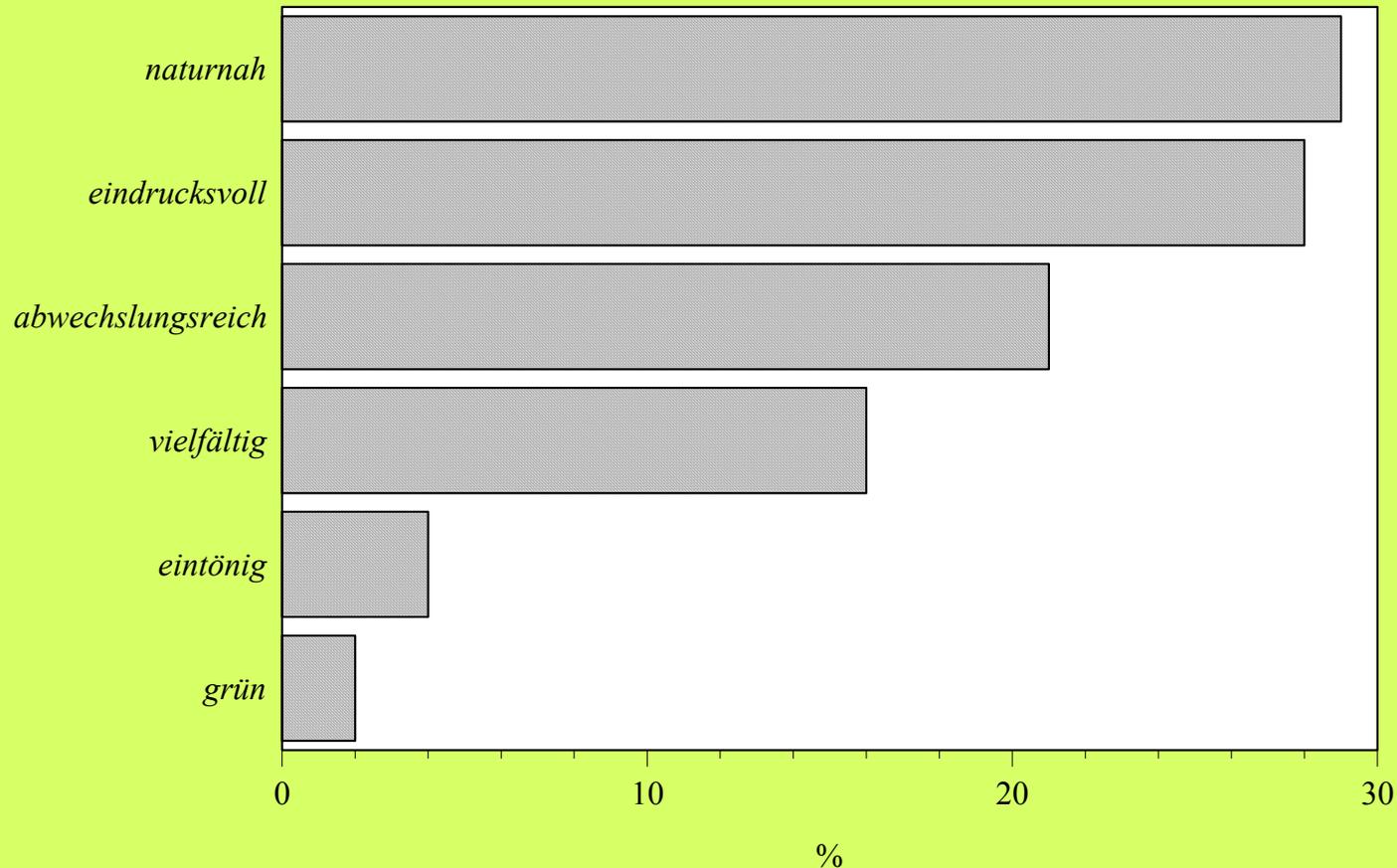


Abb. 13: Landschaftsempfinden der Besucher am Kap Arkona, (Nennungen in Prozent, n=106, Quelle: eigene Erhebung)

Rolf Spittler

Ziel eines Lenkungskonzeptes:

- Schadensbegrenzung, Schadensminimierung
- Vorsorgeprinzip
- Doppelfunktion: Erholungsvorsorge + Naturschutz
- angebotsorientierte Besucherlenkung

„Wie kann die Natur vor den Erholungssuchenden geschützt werden, ohne diese zu stark zu reglementieren oder gar auszugrenzen?“

Funktionen von Lenkungskonzepten:

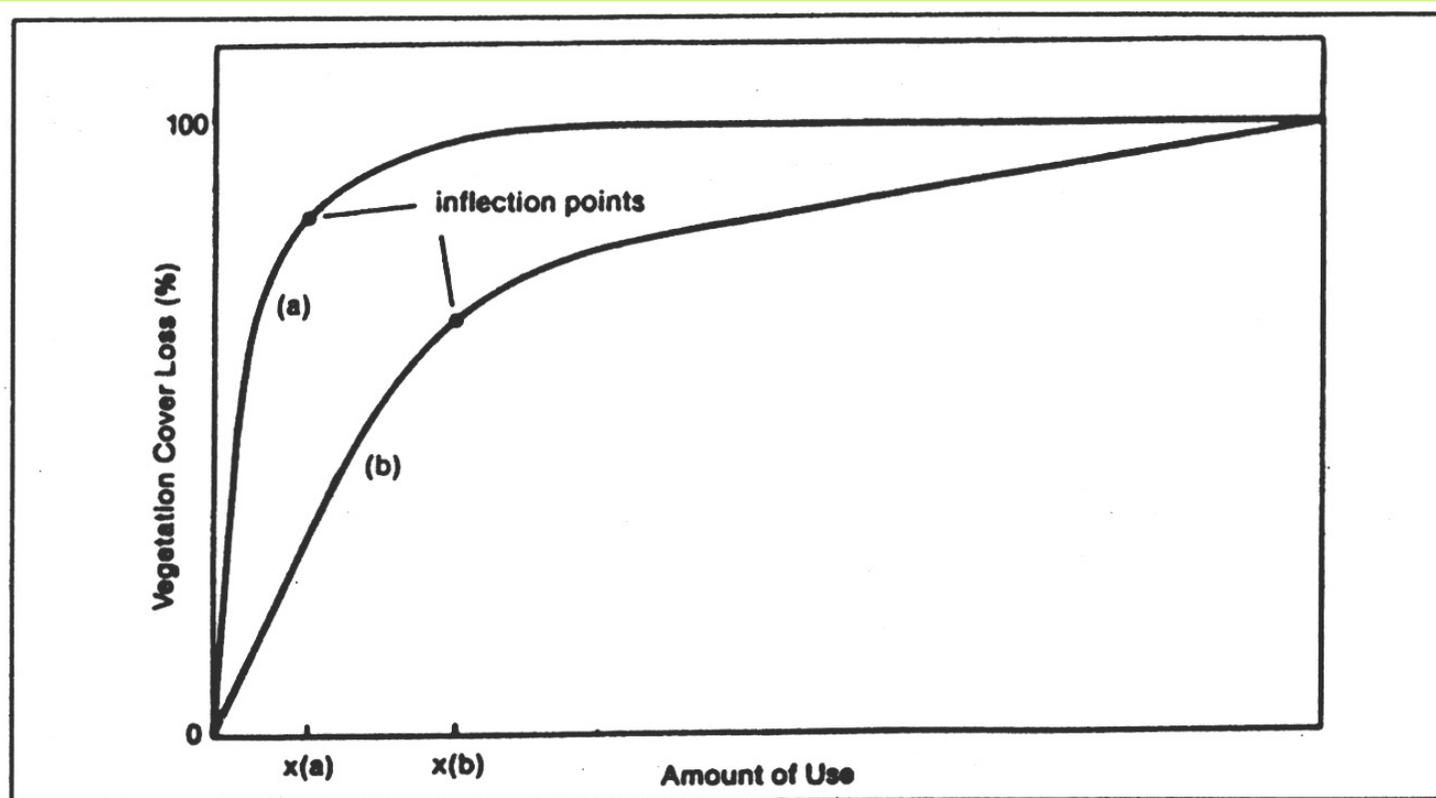
- Leitbild
- Soll-Größe
- Evaluation - Kontrolle der Planung

Orientierungswert: Kapazitätsgrenze

Kapazitätsgrenze abhängig von vielen Einflussfaktoren: Biotoptyp, Nutzungsintensität, Störtolleranz der Tiere.

Die Kapazitätsgrenze muss durch Maßnahme unterschritten werden, denn sonst bleiben ökologische Schäden trotz Abnahme der Nutzung bestehen.

Nutzungsintensität und Belastung:



Verhältnis von Besucheraufkommen zu Vegetationsverlust bei a) einem empfindlichen Vegetationstyp und b) einem weniger empfindlichen Vegetationstyp (HAMMITT & COLE 1987, S. 167)

Wo Lenkungsmodelle?

Besonders in Großschutzgebieten:

Empfindlichkeit von Natur und Landschaft

⇒ aber auch dort Schutzzonen unterschiedlicher Empfindlichkeit

Feinziel: Gewichtung Naturschutz - Erholung

⇒ Ermittlung des gewünschten Zustandes für die einzelnen Zonen

Grundsätzlicher Vorteil MTB - Wandern:

Linienhaft und nicht flächige Inanspruchnahme von Natur und Landschaft

⇒ dadurch: geringere Störintensität und -tiefe

Erfahrungen - Hintergrund:

- V.a. in den Nationalparks der USA
- hier steht oft die Schaffung neuer Angebote im Vordergrund: u.U. kritisch wenn Erhöhung der Nutzungsintensität

Ansatz - Ausgangspunkt:

Schutz (negativ) oder Angebot (positiv)

⇒ Angebot erfordert weitere Infrastruktur

Handlungsebenen:

- Makrolenkung: alternative Erholungsgebiete
- Mikrolenkung: innerhalb eines Gebietes

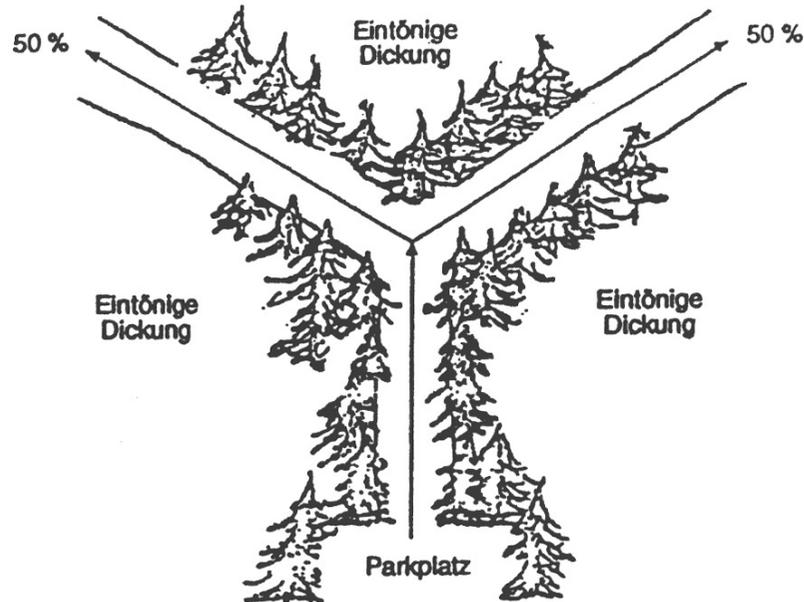
Rolf Spittler

Praktisches Vorgehen bei der Erstellung von Lenkungskonzepten:

Bedeutung des Gebietes für ...

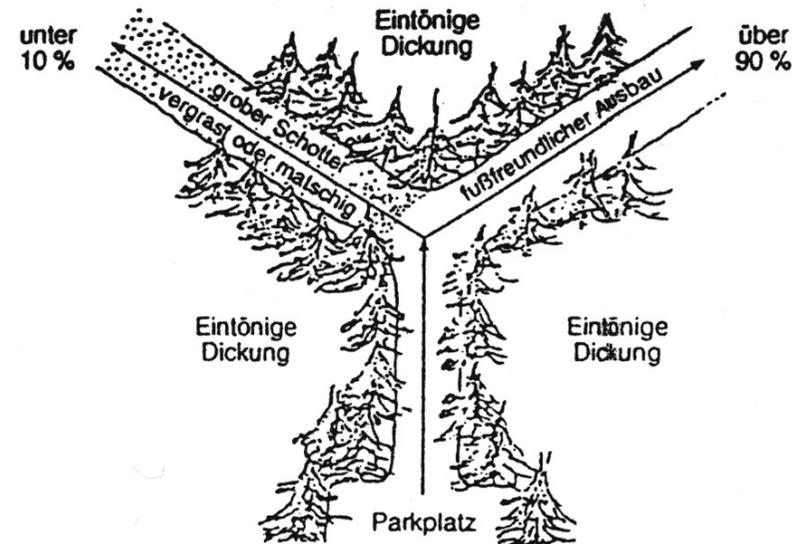
- Ökologische Ziele
 - Ökonomische Ziele
 - Bedürfnisse allgemein + speziell Freizeit - Sport
- ⇒ wissenschaftliche Ermittlung + Zusammenarbeit mit Interessensgruppen

Praktische Besucherlenkung:



Ausgangslage: Neuer Parkplatz, keine Beschilderung, keine bekannten Spazier- u. Wanderziele.

Ergebnis: Bei Vernachlässigung des von "Kaufhauspsychologen" genutzten "Rechtsdralls" wird theoretisch davon ausgegangen, daß 50 % der Spaziergänger nach rechts und 50 % der Spaziergänger nach links gehen.



Lenkung durch unterschiedliche Intensität beim Wegebau

- fußfreundliche Feinabsiebung zieht an
- die Farbe der Feinabsiebung kann anziehen, z.B. "sympathische" rötlich-gelbe Farbe von Granit-Grus gegenüber "tristem" Grau von Diabas
- saubere Decke - auch Asphalt und Beton - zieht an
- grober Schotter, Matschbereiche oder Vergrasung stoßen ab.

Ergebnis: mindestens 90 % folgen der Wegeleitung.

Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Grundlagen 2. Umsetzung 3. Empfehlungen

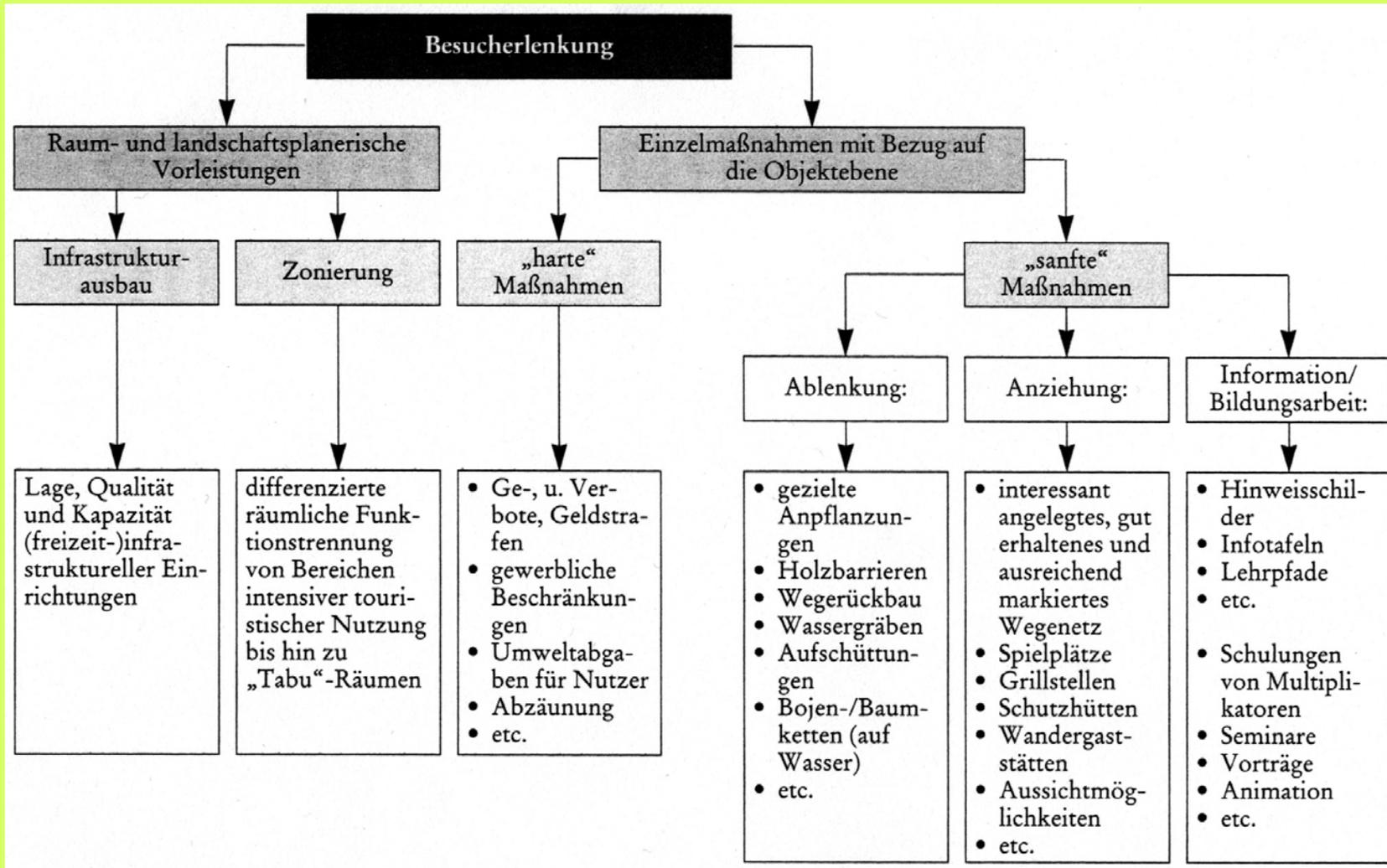
Inhalt Lenkungskonzepte:

Bündel an Maßnahmen bezogen auf alle
Nutzergruppen:

nicht nur Weganlage

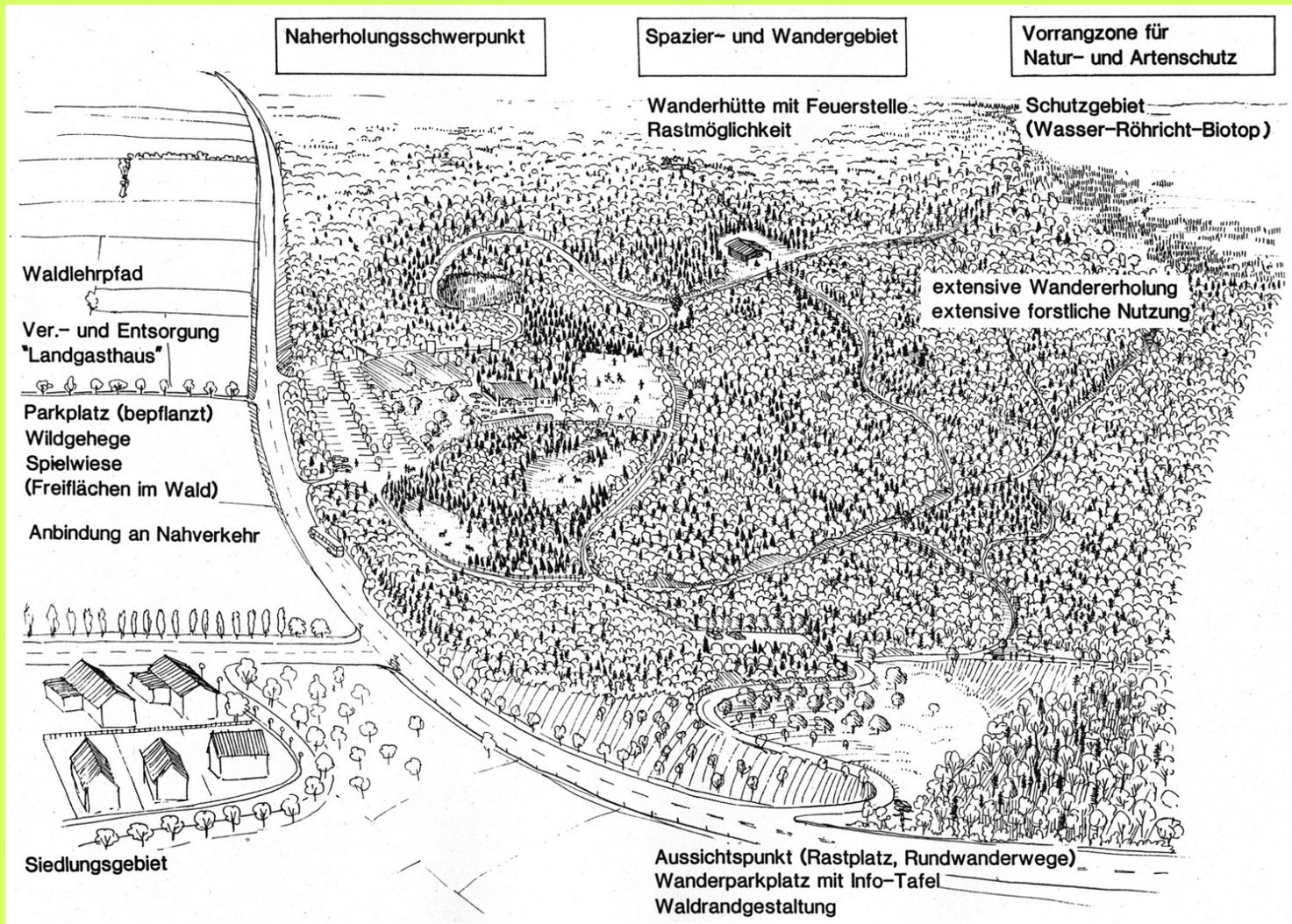
Rolf Spittler

Maßnahmenbündel der Besucherlenkung:



Rolf Spittler

Planungsmodell Walderholung:



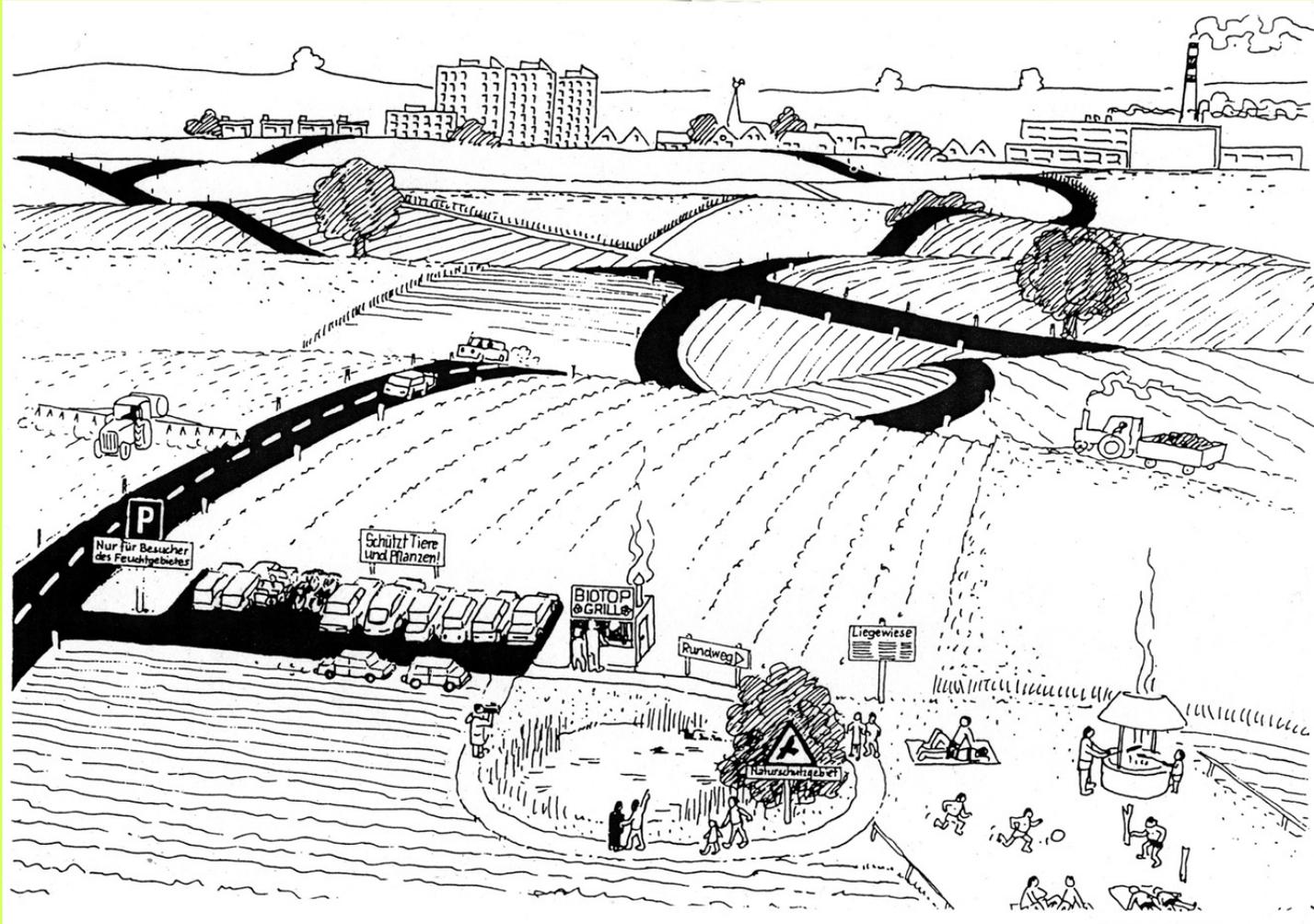
Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Grundlagen 2. **Umsetzung** 3. Empfehlungen

Erholungsbedarf - Naturschutz:



Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Grundlagen 2. Umsetzung 3. Empfehlungen

Empfehlungen - Forderungen:

- Makrolenkung nicht vergessen:
Nicht jeder Landschaftsraum für die Nutzung geeignet
- Angebot attraktiver und naturverträglicher Rad- und Wanderwegen:
= Schutz sensibler Landschaftsräume
+ Tourismusförderung

Empfehlungen - Forderungen:

- Fachgerechte Landschaftsanalyse als Grundlage der Angebotsplanung:
Zielermittlung für Landschaftsraum
- bedarfsgerechtes Angebot erfordert auch zusätzliche Infrastruktur
- Evaluation der durchgeführten Maßnahmen